

# **Löwe, Wolf und Greif**

## **Monumentale Tierbronzen im Mittelalter**

Tagung am Deutschen Studienzentrum in Venedig, 06./07. Februar 2017

Veranstalter:

Jan Keupp (Westfälische Wilhelms-Universität Münster),

Joanna Olchawa (Universität Osnabrück) und

Romedio Schmitz-Esser (Deutsches Studienzentrum in Venedig/ Karl-Franzens-Universität Graz)

Monumentale Tierbronzen waren seit der Antike im Stadtbild – beispielsweise von Rom oder Konstantinopel – allgegenwärtig. So bewundert Plinius der Ältere in seiner *Naturalis historia* ihre „von der Wirklichkeit nicht unterscheidbare Ähnlichkeit“ (NH 34,38) und beschreibt Hunde, Kühe und andere Tiere als Teile von mehrfigurigen Ensembles, als Repräsentationen einer Gottheit oder in ihrer pragmatischen Funktion als Markierung von Plätzen im öffentlichen Raum. Im Mittelalter hingegen zeigt sich ein weitaus vielschichtigerer ‚Umgang‘ mit Tierbronzen. Nicht nur werden die griechischen und römischen Werke als Spolien verwendet, wodurch sich ihr Kontext und ihre Bedeutung ändern. Vielmehr werden neue Objekte in Auftrag gegeben, die ein Individuum oder eine soziale Gruppe repräsentieren, Tugenden wie Mut oder Stärke verkörpern und vor allem politische Aussagen verdeutlichen.

Aus dem ‚Repertoire‘ der überlieferten und im Mittelalter sichtbaren – antiken sowie neu gegossenen – Bronzen nehmen sechs großformatige Tierplastiken eine besondere Stellung ein:

südlich der Alpen

1. der im 12. Jahrhundert aufgestellte Markuslöwe in Venedig
2. der islamische, ebenfalls in jener Zeit auf dem Pisaer Dom platzierte Greif und
3. die Kapitolinische Wölfin in Rom

nördlich der Alpen

4. der Braunschweiger Löwe
5. der sich auf der Kaiserpfalz in Goslar befindende Greif und
6. die ‚Wölfin‘ (oder präziser: Bärin) in Aachen.

Alle Werke bergen aufgrund ihrer Materialität, Visualität und Objektgeschichte mannigfaltige technische, kunst-, kultur- und rezeptionshistorische Besonderheiten, die einerseits nach dezidierten Einzelstudien und andererseits nach einem vergleichenden Blick verlangen.

Die Tagung beabsichtigt, selbstverständlich gewordene Ansichten neu zu überprüfen. Ausgehend von umfassenden Objektanalysen und der Einordnung in den kunst- und kulturhistorischen Kontext werden Fragen nach der Materialität und Historizität, also der Wirkmacht, die das konkrete Objekt auf seine dingliche und soziale Umwelt entfaltet, gestellt. So lassen sich nicht allein entscheidende Veränderungen in Wahrnehmung und Gebrauch der Bronzen im Hochmittelalter nachvollziehen, sondern zudem das changierende Spektrum der Bedeutungszuschreibungen bis in die heutige Zeit erfassen.

## **PROGRAMM**

**Montag, 06. Februar 2017**

### **I. EINFÜHRUNG**

14.00

Begrüßung

Romedio Schmitz-Esser (Deutsches Studienzentrum in Venedig / Karl-Franzens-Universität Graz)

14.15

Thematische Einführung – Monumentale Tierbronzen im Mittelalter

Joanna Olchawa (Universität Osnabrück):

14.30

Methodische Einführung – Mehrwert der Materialität

Jan Keupp (Westfälische Wilhelms Universität Münster)

### **II. OBJEKTE IM FOKUS: Südlich der Alpen**

14.45

Venedig: Der ‚Markuslöwe‘

Romedio Schmitz-Esser (Deutsches Studienzentrum in Venedig / Karl-Franzens-Universität Graz)

15.15–15.45

Pause

15.45

Pisa: The ‚Pisa Griffin‘

Anna Contadini (SOAS, University of London)

16.30

Rom: ‚Lupa Capitolina‘

Anna Maria Carruba (Rom)

**Dienstag, 07. Februar 2017**

### **II. OBJEKTE IM FOKUS: Nördlich der Alpen**

Moderation: Henrike Haug (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut)

09.00

Braunschweig: Der ‚Braunschweiger Löwe‘

Peter Seiler (Humboldt-Universität Berlin)

9.45

Goslar: Der ‚Greif‘ auf der Kaiserpfalz

Jan Keupp (Westfälische Wilhelms Universität Münster)

Joanna Olchawa (Universität Osnabrück)

10.30–11.00

Pause

11.00

Aachen: Die ‚Bäarin‘ (bzw. Wölfin)

Neue Untersuchungen zum Bronzeguss der Bäarin in der Vorhalle des Aachener Domes

Sebastian Ristow (LVR-MiQua, Köln / Universität zu Köln / ArchaeoPlanRistow)

### III. ARCHÄOMETALLURGIE

11.45

Zu naturwissenschaftlichen und technischen Untersuchungen der Bronzen

Robert Lehmann (Leibniz Universität Hannover)

### IV. ZUSAMMENFASSUNG

12.30

Abschlussdiskussion

13.00 Ende

#### **Tagungsort:**

Deutsches Studienzentrum in Venedig

Palazzo Barbarigo della Terrazza

S. Polo 2765/A, Calle Corner

30125 Venezia